

Hauskirche

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen. (Mt 18,20)

Andacht in der Weihnachtszeit: Stern über Betlehem

Hier finden Sie eine Andacht zum Evangelium von den Sterndeutern, die kommen, um dem Kind von Betlehem zu huldigen. Ihr bevorzugter Platz ist die Zeit um den 6. Jänner. Sie kann zudem mit einer Segnung des Hauses bzw. der Wohnung verbunden werden, die traditionell am Abend des 5. Jäanners stattfindet, indem man mit Weihwasser oder Weihrauch durch das Heim zieht. Wenn Sie nicht die ganze Andacht feiern wollen, können Sie auch nur den Segen auf der Seite 6 sprechen. Die betreffenden Texte finden Sie zudem in der Vorlage „Hauskirche. Haussegen in der Weihnachtszeit“.

Bereiten Sie den Ort vor, an dem Sie gemeinsam beten wollen, indem Sie ihn weihnachtlich schmücken. Sie können sich auch an der Krippe oder beim Christbaum versammeln. Wo es üblich ist, können nach dem Evangelium auch die Figuren der Sterndeuter (der Heiligen drei Könige) zur Krippe gestellt werden. Die Bibel darf nicht fehlen. Zudem können Sie Kerzen und einen Stern mit sechs Enden vorbereiten. Wenn Sie das Haus segnen wollen, bereiten Sie Weihwasser und/oder Weihrauch vor. Alles, was ablenken könnte, räumen Sie am besten aus Ihrem Blickfeld. Achten Sie darauf, dass die Handys auf lautlos gestellt sind. Treffen Sie im Vorfeld einige Vorbereitungen:

- Sehen Sie sich die Vorlage durch und bestimmen Sie selbst den Umfang Ihrer Feier.
- Legen Sie fest, wer welchen Text liest. Diese Aufgabe kann notfalls die leitende Person (L) übernehmen, es ist jedoch sinnvoller, wenn mehrere Mitfeiernde auf diese Weise eingebunden sind. Dies betrifft vor allem das Evangelium, die Fürbitten und den Segen. Am besten wäre, Sie drucken die Vorlage aus. Die Andacht können Sie auch für sich alleine halten. Daher ist im Text die Angabe *Alle* in Klammern gesetzt. Wenn Sie über Videokonferenz verbunden sind, bedenken Sie bei der Aufteilung der Texte, dass man zeitgleich kaum beten kann, am besten also nur eine(r) spricht, auch wenn der Abschnitt mit (Alle) gekennzeichnet ist.
- Überlegen Sie, ob Sie miteinander singen wollen. Hier werden einige einfache Lieder empfohlen. Ersetzen Sie diese ruhig durch das Repertoire an geistlichem Liedgut, das Ihnen geläufig ist oder durch Instrumentalmusik. Die Lieder sind dem Gebet- und Gesangbuch Gotteslob entnommen, das in der Kirche verwendet wird (Abkürzung GL; die erste Nummer bezieht sich auf die neue Ausgabe ab 2013, die zweite auf die alte). Falls Sie kein Gotteslob zu Hause haben, fragen Sie Ihre Kinder bzw. Enkel, ob sie es als Schulbuch bekommen haben. Wenn Sie geistliche Musik abspielen wollen, wählen Sie diese schon vorher aus. Auch im Internet, etwa auf YouTube, ist Musik zu finden.

Entzünden der Lichter und Bibelspruch

Diese Andacht wird vorzugsweise am Abend gefeiert, wenn es nicht mehr hell ist. Das Licht im Raum soll, wenn möglich, gedimmt werden. In der Mitte kann ein Stern liegen. An die Enden des Sterns kann man jeweils ein Teelicht stellen, zudem eine Kerze in die Mitte. Zu Beginn der Feier wird nur diese Kerze in der Mitte entzündet. Dazu kann meditative Musik erklingen, zum Beispiel: <https://www.youtube.com/watch?v=8rbJqAdP4tc>. Dann trägt die leitende Person langsam und deutlich folgenden Bibelspruch (Num 24,16f) vor:

**L Spruch dessen, der Gottesworte hört
und die Kunde des Höchsten kennt,
der eine Vision des Allmächtigen sieht,
der niedersinkt mit entschleierten Augen:
Ich sehe ihn, aber nicht jetzt,
ich erblicke ihn, aber nicht in der Nähe:
Ein Stern geht in Jakob auf,
ein Zepter erhebt sich in Israel.**

Lied

Nun folgt eines der folgenden Lieder:

- Gottes Stern, leuchte uns (GL 259): <https://www.youtube.com/watch?v=tAKWBIRL3Bc>
- Stern über Betlehem (GL 261): <https://www.youtube.com/watch?v=Vlf7gC6VXtY>
- Seht ihr unsern Stern dort stehen (GL 262): https://www.youtube.com/watch?v=kWQYK_J9ydY
- Ein Stern mit hellem Brande (GL 811/818): <https://www.youtube.com/watch?v=CVC8IZGuasQ>

Dank für das Licht

Die leitende Person spricht den Lobpreis über das Licht:

**L Gepriesen bist du, unser Gott, Schöpfer der Welt.
Du schenkst uns das Licht.
An der Schwelle des Abends angelangt,
sättigst du uns mit dem Licht der Kerze
und schenkst uns die Zuversicht,
dass Christus, dein Sohn, das Dunkel unseres Lebens vertreibt.
Gepriesen bist du, unser Gott, Retter der Welt.
Du hast einen Stern aufgehen lassen,
der uns zu dir führt – Jesus Christus, deinen Sohn.
Er ist der Abglanz deiner göttlichen Herrlichkeit.
Wir bitten dich, sein Licht möge alle erleuchten,
die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes.
Es entflamme unsere Herzen,
und mache uns zu einem Licht, das für die Menschen brennt,
damit sie dich erkennen und als ihren Vater im Himmel preisen.
Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.
(Alle) Amen.**

Evangelium (Mt 2,1-11)

Das Evangelium kann mit verteilten Rollen gelesen werden: Erzähler, Sterndeuter, Schriftgelehrte, Herodes. Wegen der besseren Verständlichkeit ist es ratsam, dass die Worte von Personengruppen (Sterndeuter, Schriftgelehrte) von einer Person gelesen werden.

Erzähler: Wir hören die Erzählung von den Sterndeutern aus dem Evangelium nach Matthäus.

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, siehe, da kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten:

Sterndeuter:

**Wo ist der neugeborene König der Juden?
Wir haben seinen Stern aufgehen sehen
und sind gekommen, um ihm zu huldigen.**

Erzähler:

**Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem.
Er ließ alle Hohepriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen
und erkundigte sich bei ihnen,
wo der Christus geboren werden sollte.
Sie antworteten ihm:**

Schriftgelehrte:

**In Betlehem in Judäa;
denn so steht es bei dem Propheten:
Du, Betlehem im Gebiet von Juda,
bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten von Juda;
denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen,
der Hirt meines Volkes Israel.**

Erzähler:

**Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich
und ließ sich von ihnen genau sagen,
wann der Stern erschienen war.
Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte:**

Herodes:

**Geht und forsch sorgfältig nach, wo das Kind ist;
und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir,
damit auch ich hingehe und ihm huldige.**

Erzähler:

**Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg.
Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen,
zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war;
dort blieb er stehen.
Als sie den Stern sahen,
wurden sie von sehr großer Freude erfüllt.**

**Sie gingen in das Haus
und sahen das Kind und Maria, seine Mutter;
da fielen sie nieder und huldigten ihm.
Dann holten sie ihre Schätze hervor
und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar.**
Wo es üblich ist, können nun die Figuren der Heiligen drei Könige zur Krippe gestellt werden.

Besinnung oder Gespräch

- Im Anschluss daran kann besinnliche Musik erklingen, zum Beispiel:
<https://www.youtube.com/watch?v=8d6OCpRzP8>.
- Gedanken zum Evangelium finden Sie im Anhang auf Seite 7.
- Zudem kann man sich über den Text in einem Bibelgespräch austauschen.
Folgende Fragen können dabei helfen:

Charakterisieren Sie anhand des Evangeliums den König Herodes.
Was hindert ihn, mit Jesus in Berührung zu kommen?
Wo entdecken Sie bei sich oder anderen ähnliche Wesenszüge?

Beschreiben Sie anhand dieses Textes die Schriftgelehrten.
Was könnte der Grund sein, dass sie sich nicht auf den Weg nach Betlehem machen?
Wo entdecken Sie bei sich oder anderen ähnliche Haltungen?

Charakterisieren Sie anhand dieses Textes Sterndeuter.
Was können Sie von ihnen lernen?

Fürbittgebet

An einem geeigneten Ort, zum Beispiel an den sechs Enden des Sterns, werden sechs Kerzen vorbereitet. Nach jeder Fürbitte wird während des Fürbittrufs eine dieser Kerzen entzündet.

L Lasst uns beten zu unserem Herrn Jesus Christus,
dem Stern, der uns in Betlehem aufgegangen ist.
Er weist uns den Weg und führt uns in seine Gemeinschaft.

Fürbittruf (gesprochen oder gesungen – Melodie siehe GL 754,5):
(Alle) Du Licht der Welt, erhöre uns.

**1. Stern von Betlehem,
lass leuchten dein Licht,
wo Menschen für dich Zeugnis geben,
sich jenen zuwenden, die im Dunkel sitzen
und das Gute in ihnen wecken und fördern.**

Fürbittruf. Entzünden der ersten Kerze.

**2. Stern von Betlehem,
lass leuchten dein Licht unter allen Völkern,
damit die Menschen aufeinander hören,
aus Schwertern Pflugscharen werden
und der Starke dem Schwachen zur Seite steht.**

Fürbittruf. Entzünden der zweiten Kerze.

**3. Stern von Betlehem,
lass leuchten dein Licht,
durch Menschen, die Frieden stiften,
den Gedeimigten eine Stimme geben
und sich einsetzen für Recht und Gerechtigkeit.**

Fürbittruf. Entzünden der dritten Kerze.

**4. Stern von Betlehem,
lass leuchten dein Licht,
wo die Wahrheit zugedeckt wird,
Gewalt die Menschen zum Schweigen zwingt
und dunkle Mächte das Zusammenleben stören.**

Fürbittruf. Entzünden der vierten Kerze.

**5. Stern von Betlehem,
lass leuchten dein Licht,
wo Armut und Hunger die Menschen quälen,
Alte und Schwache achtlos am Straßenrand liegen bleiben
und die Jungen ums Überleben kämpfen.**

Fürbittruf. Entzünden der fünften Kerze.

**6. Stern von Betlehem,
lass leuchten dein Licht,
wo der Tod das Leben verdunkelt,
das schwarze Loch der Resignation jede Hoffnung verschlingt,
und die Trauer trostlos bleibt.**

Fürbittruf. Entzünden der sechsten Kerze.

Vater unser

L Alle unsere Bitten,
die ausgesprochenen und die verborgenen,
legen wir nun in das Gebet,
das der Herr uns zu beten gelehrt hat:

(Alle) Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen (SEGEN DES HAUSES/DER WOHNUNG)

Wenn diese Andacht am Abend des 5. Jänners gefeiert wird, kann nun Weihrauch entzündet werden. Nach dem Segensgebet kann man sich mit dem Weihwasser bekreuzigen und dann mit Weihrauch und Weihwasser durch das Heim ziehen und es segnen.

L Bitten wir nun um Gottes Segen für uns und unser Zuhause. *Kurze Stille.*

L Segne und behüte uns, guter Gott.
Lass in unseren Mauern Eintracht und Frieden wohnen.
Lass nicht zu, dass unser Misstrauen größer werde als die Bereitschaft,
einander zu vergeben und den Neubeginn zu wagen.
(Alle) Amen.

L Segne alle, die zu uns kommen und unsere Gemeinschaft suchen.
Schenke uns ein offenes Ohr für ihre Anliegen
und ein gütiges Herz, das bereit ist, den Notleidenden zu helfen.
(Alle) Amen.

L Bewahre uns vor allem Unheil,
steh uns bei, damit wir an den Herausforderungen des Lebens wachsen
und hilf uns, das Gute anzunehmen, das du für uns bereit hältst.
(Alle) Amen.

L So segne und behüte uns,
unser Heim und alle Menschen, die uns nahe stehen
der gütige und menschenfreundliche Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Alle bezeichnen sich selbst mit dem Kreuz.
(Alle) Amen.

Zum Abschluss kann ein Weihnachtslied gesungen werden, zum Beispiel:

- O du fröhliche (GL 238/817): <https://www.youtube.com/watch?v=FAinQVIGwEA>

ANHANG: Betrachtung zum Evangelium

„Was schaut ihr zum Himmel empor?“

So fragen Engel die Apostel, als sie nach der Himmelfahrt Jesu in den Himmel starren.
Diese Frage gilt auch uns, wenn wir den Stern von Betlehem suchen.

Ist es ein Komet oder eine Konstellation von Planeten oder ein anderes Phänomen?

Anstatt den Himmel zu beobachten,

lohnt es sich in diesem Fall das Evangelium noch einmal genau zu lesen.

Ein Stern, der am Himmel aufgeht und plötzlich stehen bleibt?

Spätestens hier versagt die Kunst der Astronomen.

Graben wir also weiter in der Bibel.

Wir müssen weit zurück in die Vergangenheit.

Der Seher Bileam soll das Volk Israel auf dem Weg ins gelobte Land verfluchen.

So wollen es Könige, die ihn fürstlich dafür entlohnen.

Statt Fluch kommt jedoch Segen aus seinem Mund.

Eine der Verheißungen lautet:

„Ich sehe ihn, aber nicht jetzt, ich erblicke ihn, aber nicht in der Nähe:

Ein Stern geht in Jakob auf, ein Zepter erhebt sich in Israel (Num 24,17).“

Wer aber ist dieser Stern, von dem Bileam spricht?

Es ist der Messias, der kommen soll.

Daher bleibt der Stern bei Matthäus entgegen allen Gesetzen der Astronomie
an dem Ort stehen, wo das Kind ist.

An dieser Stelle lässt uns Matthäus nun als Fragende zurück.

Nachdem der Stern die Sterndeuter zum Kind geführt hat, heißt es:

„Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt“ (Mt 2,10).

Das ergibt zunächst keinen rechten Sinn.

Der Stern ist ihnen doch vorausgegangen.

Sie haben ihn also gesehen, sind ihm sogar gefolgt.

Warum sehen und freuen sie sich erst jetzt?

Die Antwort kann nur lauten: Weil der Stern das Kind ist.

Weil ihre Hoffnung, den Gesandten Gottes zu sehen, in Erfüllung gegangen ist.

Zugleich aber wird deutlich: Er war immer schon bei ihnen.

Sie haben ihn schon gesehen, als sie aufgebrochen sind.

Er war mit ihnen und hat sie auf ihrem langen Weg geführt,

den sie offenbar gebraucht haben, zu finden.

In vielen alten Kirchen sind die Sterndeuter dargestellt,

gleichsam als eine Zusage an alle Gottsucher.

Es lohnt sich, aufzubrechen.

Gott ist mit uns.

Jedoch nicht erst am Ende des Weges.

Er selbst ist es, der uns aufbrechen lässt.
Auch wenn es nicht so scheint – er ist dennoch mit uns.
Und eines Tages – so dürfen wir hoffen – lässt er sich erkennen,
sind unsere Augen bereit, zu sehen.

Für jenen, der meint, schon zu sehen und im Glauben fest verankert zu sein,
hält die Erzählung eine Warnung bereit.
Sie schildert die Schriftgelehrten.
Nach dem Messias gefragt, wissen sie sofort die richtige Antwort:
Nach Betlehem führt der Weg.
Sie sind schon ganz nahe am Ort des Geschehens,
liegt doch Betlehem nur ein paar Stunden Fußweg von Jerusalem entfernt.
Was ist das schon im Vergleich zur langen Strecke,
welche die Sterndeuter bereits zurückgelegt haben?
Doch die Schriftgelehrten brechen nicht auf.
Sie wissen schon alles.
Für sie hält der Glaube keine Überraschungen mehr bereit.
So sind sie zu freudlosen Verwaltern der Verheißung geworden,
zu Fachleuten in religiösen Fragen.
Jesus hat selbst in diesen Menschen nicht nur das Negative gesehen.
Sie haben viel zu sagen und es lohnt sich auf sie zu hören.
Wie sie leben, ist jedoch ein Ärgernis, ein Weg, den man nicht beschreiten soll.

Und da wäre zum Schluss noch Herodes, der Machthaber,
der Hirte, der sich an der Herde mästet und bereichert.
Für ihn stellt die Geburt des messianischen Königs eine Bedrohung dar.
Wie Pilatus in der Passion bangt er um seine Macht.
Die Sterndeuter fragen nach dem „König der Juden“.
So nehmen sie vorweg, was Pilatus auf das Kreuz schreiben lässt.
Die Angst, Macht zu verlieren, lässt auch Herodes zu Hause bleiben.
Er will nicht sehen, sondern sendet seine Soldaten aus, um die Hoffnung zu töten.
So wird es mit Jesus geschehen.
Doch die Verheißung wird die Mächtigen beschämen.

Es liegt an uns, wer wir sind.
Daran wird sich dann entscheiden, wer der Stern für uns ist:
eine Einladung zum Aufbruch,
blutleeres Glaubenswissen
oder gar eine Bedrohung, die es gilt zu zerstören.

Inhalt, Texte, Redaktion

Klaus Einspieler, Bischöfliches Seelsorgeamt der Diözese Gurk, Referat für Bibel und Liturgie
Bibeltext: Einheitsübersetzung 2016, © Katholische Bibelanstalt Stuttgart